

Forschungszentrum Menschenrechte



Das interdisziplinäre Forschungszentrum Menschenrechte wurde im Mai 2014 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien eingerichtet. Es geht nach sechs Jahren erfolgreicher interdisziplinärer Menschenrechtsforschung aus der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“ hervor.

Geleitet wird das Forschungszentrum von Manfred Nowak (Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung) in enger Zusammenarbeit mit der stv. Leiterin Christina Binder (Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung) und dem stv. Leiter Hannes Tretter (Institut für Staats- und Verwaltungsrecht) sowie einem interdisziplinären Lenkungsausschuss.

Kerngruppe

Das Herz des Forschungszentrums ist die Kerngruppe, in der sich **15 WissenschaftlerInnen** von **fünf Fakultäten** der Universität Wien zusammengeschlossen haben, um die interdisziplinäre Forschung zum Thema Menschenrechte voranzutreiben.

- RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
- FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE
- FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN
- PHILOGISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
- KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Eine weit größere Zahl assoziierter WissenschaftlerInnen aller Fakultäten arbeitet zudem im Rahmen von Projekten mit dem Forschungszentrum zusammen.

Nähere Informationen und weitere
Veranstaltungen finden Sie unter:
<http://human-rights.univie.ac.at>

Forschungszentrum Menschenrechte
Universität Wien
Hörlgasse 6/9, A-1090 Wien
T +43 1 4277 36103
M research.humanrights@univie.ac.at

Forschungszentrum Menschenrechte

ALL HUMAN RIGHTS FOR ALL





Selbstverständnis & Zielsetzungen

- **Kompetenzzentrum:** Innovative und interdisziplinäre Forschung zur Identifizierung der wichtigsten Herausforderungen und Entwicklungen im Menschenrechtsbereich – Ausgangspunkt ist der „Human Rights Based Approach“ (Menschenrechtsansatz).
- **Netzwerk:** Intra- und interuniversitäre Vernetzung von Menschenrechtsforschung, internationale Partnerschaften mit ausgewählten Forschungseinrichtungen.
- **Forschungsstandort Wien:** Die Institutionalisierung an der Universität Wien stärkt das Profil der Universität und die akademische Menschenrechtsforschung in Wien.
- **Kooperation:** Mit Forschungseinrichtungen, insbesondere mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Nicht-Regierungs-Organisationen, den Medien, den österreichischen Bundesbehörden, der Stadt Wien sowie mit europäischen und internationalen Organisationen und Institutionen wie der Grundrechteagentur der EU (FRA), dem UN Hochkommissariat für Menschenrechte, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und dem Europarat.

- **Sichtbarkeit:** Sichtbarmachen der Menschenrechtsforschung innerhalb und außerhalb der Universität Wien, unter anderem durch Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen, Seminare und Konferenzen.

Forschung

Aufbauend auf dem Entwicklungsplan 2015 der Universität Wien vernetzt das Forschungszentrum Menschenrechte die Forschung von WissenschaftlerInnen, die sich an unterschiedlichen Fakultäten und Instituten mit Menschenrechtsthemen beschäftigen. Zu den wichtigen Handlungsfeldern und menschenrechtlichen Herausforderungen der Zukunft gehören dabei:

- Post-2015 Entwicklungsagenda
- Demokratisierung, Partizipation und Good Governance
- Menschenrechtsverletzungen und institutionelle Gewalt
- Menschenrechte im Kontext von Säkularismus und De-Säkularisierung
- Umwelt, Klimawandel und Menschenrechte
- Soziale Rechte und Wirtschaft
- Gender und Frauenrechte
- Globale Gerechtigkeit
- Menschenrechte in der MENA Region
- Inklusiv Gesellschaften

Mehr als 20 Jahre nach der 1993 verabschiedeten Erklärung und des Aktionsprogramms von Wien und angesichts der VIENNA+20 Debatten bilden bestehende Umsetzungslücken einen weiteren Fokus des Forschungszentrums. Es setzt sich kritisch mit den Fragen auseinander, inwieweit nationale und internationale Mechanismen ausreichend sind und wo sie für einen umfassenden Menschenrechtsschutz verbessert werden müssen.

Nachwuchsförderung

Das Forschungszentrum Menschenrechte will junge WissenschaftlerInnen fördern, etwa durch die Beteiligung im Rahmen von Projekten und Publikation von herausragenden wissenschaftlichen

Arbeiten. Über Stipendien sollen post doc ForscherInnen, die am Anfang ihrer Karriere stehen, an das Forschungszentrum geholt werden. Sowohl mit dem [Vienna Master of Arts in Human Rights](#) und dem [European Master's Programme in Human Rights and Democratisation \(E.MA\)](#) bestehen enge Verbindungen, über die NachwuchswissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen und einer Vielzahl von Ländern nach Wien kommen und die für einen regen Austausch zwischen Lehre und Forschung sorgen.

Impulse für die Lehre

Das Forschungszentrum versteht sich als Impulsgeber für die innovative interdisziplinäre und praxisnahe Lehre im Bereich Menschenrechte. So sollen exzellente fortgeschrittene Studierende künftig im Rahmen einer Human Rights Clinic an realen Fällen arbeiten können - angeleitet von Lehrenden und in Zusammenarbeit mit RechtsanwältInnen, Nichtregierungsorganisationen, Behörden und internationalen Institutionen. In vielen europäischen Ländern und in den USA sind Law Clinics bereits fixer Bestandteil der Lehre und eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Veranstaltungen

In den [HUMAN RIGHTS TALKS](#) diskutieren VertreterInnen des Forschungszentrums aktuelle menschenrechtliche Themen aus interdisziplinärem Blickwinkel mit internationalen und österreichischen ExpertInnen. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte statt.

Im Rahmen von [CINEMA AND HUMAN RIGHTS](#) werden in Kooperation mit dem Top Kino und dem Festival [THIS HUMAN WORLD](#) Dokumentarfilme gezeigt, die verschiedene menschenrechtliche Themen aufgreifen. Im Anschluss werden diese von einem interdisziplinären Podium diskutiert.